

Erfahrungsbericht Auswahlverfahren der sdw (Promotionsförderung) Susanne Starke (SS 2006)
--

Lasst euch nicht von den aufwändigen Bewerbungsformalitäten abschrecken – mit guter Vorbereitung ist alles nicht ganz so schlimm!

Generell dauert das Auswahl-AC zwei Tage und findet in einem landschaftlich sehr schön und ruhig gelegenen Schloss bei Berlin statt (das hilft, den Stress zu ertragen).

JedeR BewerberIn wird einer 3-4-köpfigen Gruppe zugewiesen, die durch zwei JurorInnen (einer aus dem wissenschaftlichen, einer aus dem wirtschaftlichen Bereich) während der Übungen beobachtet werden.

Der erste Tag beinhaltet einen einstündigen Aufsatz (Thema z.B.: Soll Deutsch als Pflichtsprache auf deutschen Schulhöfen eingeführt werden?, Länge eine Seite, Tipp: Aufsatz klar strukturieren, leserlich schreiben - wurde bei mir angemerkt - und lieber weniger als mehr schreiben; das Ganze dient meinem Eindruck nach aber eher als Aufwärmübung) und danach eine Gruppendiskussion (Dauer auch ca. eine Stunde inkl. kurze Vorbereitungszeit), in der man zum vor dem Konflikt steht, die eigene Idee zu vertreten, andererseits sich aber gemeinsam auf einen Vorschlag einigen muss. Wir haben dann ganz einfach in der Gruppe versucht, die verschiedenen Vorschläge nach Kriterien zu bewerten und uns so auf faire Weise auf einen zu einigen.

Am zweiten Tag folgt ein Einzelgespräch von 30 Minuten sowie eine Präsentation zu einem kurzfristig vorbereiteten Thema (Material zum Thema bekommt man, ist aber sehr umfangreich, dh. man kann es nur überfliegen- wichtig ist, dass man eine klare Position bezieht, sich zwar viele Argumente überlegt, aber die Präsentation auf die wesentlichen beschränkt und die anderen ggf. in der folgenden kurzen Diskussion anbringt; unbedingt auf die Einhaltung der Zeit achten und Medien einsetzen)

Abschließend gibt es dann noch ein Feedbackgespräch, das Ergebnis des ACs bekommt man aber erst einige Tage später mitgeteilt.

Was mir geholfen hat: Sich im Vorfeld mit Leuten aus der Studien-/Promotionsförderung unterhalten, den Jahresbericht lesen, um ein Bild von der Stiftung zu haben (falls die Frage kommt: Und warum bewerben Sie sich ausgerechnet bei uns?), über eigene Stärken/Schwächen nachdenken, Lebenslauf durchgehen und nach „kritischen Punkten“ und möglichen Fragen suchen (Warum haben Sie hier Ihr Studienfach gewechselt? Warum sind Sie dort ehrenamtlich aktiv? Was machen Sie dort momentan konkret? - Warum will ich gerade Stipendiat der sdw werden? Was kann ich in die Stiftung einbringen? Wie stelle ich mir meine Zukunft vor?). Außerdem unbedingt Zeitung lesen, am besten wöchentlich erscheinende plus das Tagesgeschehen (zB Deutschlandfunk) verfolgen.